



Leni Breymaier

Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Aalen, 11.05.2021

Bezug:

Anlagen:

Frauenrechte weltweit unter Beschuss: 10. Jubiläum der Istanbul-Konvention – aber kein Grund zum Jubeln

Am 11. Mai jährt sich das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, die sogenannte Istanbul-Konvention, zum zehnten Mal. Dazu erklärt Leni Breymaier:

„Weltweit erleben wir in der Corona-Pandemie, dass die Rechte von Mädchen und Frauen unter Beschuss stehen, auch in Europa. Die Zahlen der Gewalt gegen Frauen und Mädchen sind in der Krise auch in Deutschland alarmierend gestiegen.

Das 10-jährige Jubiläum der Istanbul-Konvention ist darum leider kein Anlass zum Jubeln. Aber zum Kämpfen. Denn Frauenrechte sind Menschenrechte und nicht verhandelbar. Die Istanbul-Konvention ist das Ergebnis jahrzehntelanger Bemühungen der Frauenbewegung, um Gewalt gegen Frauen in allen Formen zu ächten. Darum war der Austritt der Türkei aus der Istanbul-Konvention schockierend, aber leider nicht überraschend. Wir sehen mit Sorge, was in Polen und Ungarn in Fragen der Geschlechtergerechtigkeit geschieht und stehen solidarisch an der Seite der Frauen und Homosexuellen, die unter staatlich geförderter Diskriminierung leiden.

In Deutschland nehmen wir mit dem Bundesförderprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ mehr als 120 Millionen Euro in die Hand, um den bundesweiten Ausbau und die Modernisierung von Frauenhäusern und Fachberatungsstellen zu fördern sowie innovative Projekte für einen besseren Schutz vor Gewalt zu unterstützen. Davon können auch bei uns vor Ort die zuständigen Stellen profitieren. Zusätzlich haben wir den Runden Tisch „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ von Bund, Ländern und Kommunen gestartet. Im zweiten Quartal 2021 sollen konkrete Empfehlungen vorliegen, um den Zugang zu Schutz und Beratung weiter zu verbessern. Die Initiative „Stärker als Gewalt“ rückt die Gewalt

Wahlkreisbüro Berliner Büro

Silcherstraße 20 73430 Aalen	Platz der Republik 1 11011 Berlin
Telefon: +49 7361-5588093	Telefon: +49 30 227-75471
Telefax: +49 7361-5588095	Telefax: +49 30 227-70470
leni.breymaier.wk@bundestag.de	leni.breymaier@bundestag.de



gegen Frauen verstärkt in das Blickfeld der Öffentlichkeit und kann Betroffenen, Angehörigen und Dritten Wege aufzeigen, um Gewalt zu beenden: <https://staerker-als-gewalt.de/>.

Wir stellen uns gemeinsam gegen den internationalen Rückwärtsgang bei den Rechten von Frauen und Mädchen. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten steht der Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt ganz oben auf der Agenda. Wir müssen hinschauen und handeln – solange bis ein gewaltfreies Leben für Mädchen und Frauen zur Selbstverständlichkeit wird“, so Breymaier. Abschließend weist sie noch auf die Kampagne #StopSexism des Europarats hin: „Sexismus: Erkenne ihn. Benenne ihn. Beende ihn. <https://www.coe.int/de/web/human-rights-channel/stop-sexism>

Das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, die so genannte Istanbul-Konvention, ist das wichtigste völkerrechtliche Instrument, um Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen und den Betroffenen Schutz und Unterstützung zu bieten. Sie wurde am 11. Mai 2011 von dreizehn Mitgliedstaaten des Europarats am Bosphorus unterzeichnet. In Deutschland ist sie seit 2018 in Kraft. Heute sind 34 der 47 Mitgliedstaaten des Europarats, darunter auch Deutschland, Vertragsstaaten der Istanbul-Konvention.

Während des deutschen Vorsitzes im Ministerkomitee des Europarats würdigt die Bundesregierung das zehnjährige Jubiläum der Istanbul-Konvention mit einer Online-Konferenz, die hier am 11. Mai 2021 ab 10.00 Uhr live verfolgt werden kann: <https://www.coe.int/en/web/istanbul-convention/conference-gender-equality-and-the-istanbul-convention-a-decade-of-action>